

Mehr Lektionen und neue Fächer

Aargauer Lehrplan Die Fremdsprachen Englisch und Französisch werden an der Primarschule obligatorisch

VON JÖRG MEIER

Der neue Aargauer Lehrplan für die Volksschule liegt in einer ersten Fassung vor. Er definiert die ab dem Schuljahr 2020/21 gültige Grundlage für das Lehren und Lernen an der Volksschule, mit aargauspezifischen Anpassungen und Besonderheiten.

Bildungsdirektor Alex Hürzeler zeigte sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden: «Wir haben in einem partizipativen Prozess wichtige Interessengruppen aus Schule, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft miteinbezogen», sagte Hürzeler. «Es ist gelungen, auf pragmatische Weise einen guten Lehrplan zu erarbeiten, der zu unserem Kanton passt.»

Es liege aber auf der Hand, dass nicht alle Anliegen erfüllt werden können; dies auch vor dem Hintergrund der gegebenen inhaltlichen, finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Der neue Lehrplan geht nun in eine öffentliche Anhörung; bis zum 2. Februar 2018 können alle, die wollen, dem Regierungsrat mitteilen, was sie von den aargauschen Anpassungen an den interkantonalen Lehrplan 21 halten.

Drei Millionen Zusatzkosten

Auf den ersten Blick fallen zwei Neuerungen besonders auf: Der neue Lehrplan setzt das um, was die nationale Sprachstrategie schon seit einiger Zeit verlangt: dass an der Primarschule zwei Fremdsprachen unterrichtet werden. Bisher war das im Aargau nicht der Fall. Künftig sollen aber ab der 3. Klasse Englisch und ab der 5. Klasse Französisch als obligatorische Fächer unterrichtet werden. Das ist aber nicht gratis zu haben. Die beiden zusätzlichen Französischlektionen kosten rund drei Millionen Franken pro Jahr. Der Regierungsrat werde beim Grossen Rat einen entsprechenden Verpflichtungskredit beantragen, erklärte Hürzeler.

Die Aargauer Schülerinnen und Schüler werden aber nicht nur eine zweite Fremdsprache lernen müssen, sie erhalten auch mehr Unterricht. Ein Vergleich mit den anderen Kantonen hat gezeigt, dass im Aargau pro Woche deutlich weniger Lektionen erteilt werden als in den meisten anderen Kantonen. Und das widerspricht dem Auftrag der Harmonisierung. Also mussten die Pflichtlektionen an der Primarschule und Realschule erhöht werden. Jetzt liegt der Kanton Aargau zwar innerhalb der Norm, aber immer noch unter dem Durchschnitt der Deutschschweizer Kantone.

Rüebitorsteht im Lehrplan

«Wir haben sehr bewusst aargausche Besonderheiten ausdrücklich in den Lehrplan aufgenommen», erklärte Christian Aebeli, Leiter Abteilung Volksschule. Dazu gehören etwa die dreigliedrige Oberstufe, die unangetastet bleibt, aber auch Fächer wie die musikalische Grundschule



Bildungsdirektor Alex Hürzeler, Christian Aebeli, Leiter Volksschule, und Victor Brun, Leiter Organisation (von links), erklären den neuen Lehrplan.

CHRIS ISELI

«Es ist gelungen, auf pragmatische Weise einen guten Lehrplan zu erarbeiten, der zu unserem Kanton passt.»

Alex Hürzeler Bildungsdirektor

«Wir haben sehr bewusst aargausche Besonderheiten ausdrücklich in den Lehrplan aufgenommen.»

Christian Aebeli Leiter Volksschule

oder das Pflichtfach «Projekte und Recherchen» an der Oberstufe. Und es geht auch um spezifisch aargausche Lerninhalte. So sollen Themen wie die römische Antike auf Aargauer Boden, die Habsburger, aber auch die Geschichte der Juden im Aargau oder die Industrialisierung berücksichtigt werden, genau so wie wichtige Aargauer Persönlichkeiten wie Heinrich Pestalozzi oder Heinrich Zschokke. Vorgeschieden ist auch, dass die aargauer Schülerinnen und Schüler wissen, was eine Rüebitorsteht und sie auch eine solche in guter Qualität backen können.

Mit Ausnahme der rund drei Millionen Franken für den zusätzlichen Französischunterricht soll die Einführung des neuen Lehrplans kostenneutral erfolgen.

Victor Brun, Leiter Sektion Organisation, der das Projekt Lehrplan seit Jahren betreut, gab sich überzeugt, dass die Kosten nicht steigen werden, auch wenn künftig mehr Lektionen unterrichtet werden: Die Anhebung der Pflichtstunden an der Primar- und Oberstufe werde finanziell ausgeglichen, indem ungebundene Lektionen, ursprünglich vorgesehen für Halbklassenlektionen oder Teamteaching, sowie Lektionen für Wähler*innen in Pflichtlektionen umgewandelt werden. An der Primarschule steht somit von der 1. bis 3.

Klasse je eine ungebundene Lektion weniger zur Verfügung. Das sei zu verkraften, sagte Brun.

Plus 18 für die Realschule

Auf die einzelnen Stufen bezogen, präsentieren sich die wichtigsten Änderungen wie folgt:

■ **Kindergarten:** Im Kindergarten orientiert sich der Unterricht an der Entwicklung der Kinder. Es werden deshalb keine Fächer, sondern Entwicklungsschwerpunkte aufgeführt. Die Unterrichtszeit bleibt unverändert: 18 bis 22 Wochenstunden im ersten, 22 bis 24 Lektionen im zweiten Kindergartenjahr.

■ **Primarschule:** Das Pflichtpensum wird insgesamt um 7 Lektionen erhöht. Neu besuchen die Schülerinnen und Schüler 163 wöchentliche Pflichtlektionen in sechs Jahren. Trotz dieser Anhebung liegt der Aargau weiterhin unter dem Durchschnitt der Deutschschweizer Kantone (169 Lektionen).

■ **Oberstufe:** Das Pflichtpensum der Schülerinnen und Schüler an der Oberstufe wird angeglichen. In der Realschule erhöht sich die Anzahl Wochenlektionen über alle drei Schuljahre hinweg um insgesamt 18 Lektionen, in der Sekundar- und Bezirksschule um je acht Lektionen.

Mit neu 100 Lektionen (Realschule) und 102 Lektionen (Sekundar- und Bezirksschule) liegt der Aargau knapp unter dem Durchschnitt der Deutschschweizer Kantone, der bei 104 Lektionen liegt.

■ **Unterrichtsorganisation:** An der Oberstufe werden im Fach «Natur und Technik» Kenntnisse und Fertigkeiten in Biologie, Physik, Chemie und neu auch in Technik vermittelt. Im Fach «Räume, Zeiten, Gesellschaften» werden Wissen und Können über die Entwicklung von Menschen und Gesellschaften und zu Themen der politischen Bildung vermittelt. Den Schülern vor Ort ist freigestellt, ob sie das Bildungsziel der beiden Fachbereiche mit Unterricht in Einzelfächern oder den genannten Fachbereichen erreichen.

■ **Neue Fächer:** Für das neue Pflichtfach «Medien und Informatik» steht von der 5. Klasse der Primarschule bis zur 2. Klasse der Oberstufe jeweils eine Lektion zur Verfügung. Das neue Fach «Berufliche Orientierung» wird an allen 2. Klassen der Oberstufen mit einer Lektion dotiert. Zudem bleibt «Berufliche Orientierung» weiterhin eine fächerübergreifende Aufgabe. Das bisherige Wahlfach «Projekte und Recherchen» wird mit zwei Lektionen als Pflichtfach in der 3. Klasse der Oberstufe übernommen.

ERSTE REAKTIONEN AUF DEN NEUEN AARGAUER LEHRPLAN

«Belastungsneutral wäre sinnvoller»

Gegen den neuen Lehrplan an sich habe er wenig einzuwenden, erklärte Manfred Dubach, Geschäftsführer des aargauschen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (alv). Der alv habe den partizipativen Prozess der Regierung bei der Erarbeitung sehr geschätzt, es gebe auch nur wenige inhaltliche Abweichungen. «Grundsätzlich steht der alv hinter dem Lehrplan», sagte Dubach. Störend aber sei, dass die Einführung kostenneutral erfolgen soll. Den Abbau der ungebundenen Lektionen zur Kompensation der zusätzlichen Pflichtlektionen hält er für ein untaugliches Mittel. Dubach befürchtet, dass eine kostenneutrale Einführung unweigerlich zu einer Mehrbelastung der Lehrpersonen führen wird. «Für Schulleitungen und Lehrpersonen wäre eine belastungsneutrale Einführung sehr viel sinnvoller und hilfreicher», sagte Dubach.

«Nicht zum Nulltarif erhältlich» Auch Philipp Grolimund, Co-Präsident des Verbandes Schulleiterinnen und

Schulleiter Aargau (VSLAG), rühmt die breit abgestützten und konstruktiven Umsetzungsarbeiten zum neuen Lehrplan. Aber auch Grolimund kritisiert die angestrebte Kostenneutralität: «Der VSLAG ist weiterhin der Meinung, dass ein Bildungsangebot, welches mit den übrigen Deutschschweizer Kantonen gleichziehen sollte, unmöglich zum Nulltarif erhältlich ist.»

Positiv bewertet Grolimund, dass die neuen Fächer an der Oberstufe «Natur und Technik» sowie «Räume, Zeiten, Gesellschaften» als Einzel- oder Sammel-fächer unterrichtet werden sollen und die Entscheidung dazu den Schulen vor Ort überlassen wird. Begrüsst werden ebenfalls die Umsetzung der nationalen Fremdsprachenstrategie im Kanton Aargau, die Erhöhung der Pflichtstundenzahl an der Realschule, die Einführung des Fachs «Berufliche Orientierung» in der 2. Klasse der Oberstufe. Als negativ registriert der VSLAG den markanten Abbau beim Wahlfachangebot, der durch die Aufstockung im Pflichtbereich entsteht. (JM)

INSERAT

Veranstaltungen



Aarau
Die Stars in Aarau, KEBA

EV Zug: Tobias Geisser
Josh Holden
Lino Martschini

GCK Lions: Marc Geiger
Patrick Sidler
Daniel Guntern

Argovia Stars: 1.-Liga-Spieler

Referee: Peter Gäumann

Zeit: 10.00-12.00 Uhr
Autogramme mit Stars: 12.00-12.30 Uhr

Dienstleistungen

Malergeschäft Ch. Aemmer, Säntli, Arbeiten innen/ausser, Tap., Farbberatung usw. Sauberes, prompt. N 079 388 05 80, G 056 493 42 67 / www.maler-aemmer.ch

Haus- und Wohnarräumungen
zuverlässig, günstig, fachgerecht von Besenrein Mächler
Tel. 079 949 32 85 - mehr Infos: www.besenrein-maechler.ch

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch

Seriöser Experte kauft von privat:
Pelze, Zinn, Porzellan, Holzfiguren, Tafelbesteck, Musikinstrumente, Teppiche, Münzen, Uhren u. Schmuck. Zahle bar.
H. Grünholz, Tel. 076 707 15 00

Wir räumen alles von A bis Z!
Haus- und Wohnarräumungen
Seit 25 Jahren
Tel. 062 771 63 48, Werner Hediger

Inserieren bringt Erfolg

Autoankauf
zu Höchstpreisen, alle Marken, auch Toyota und Unfallauto.
Barzahlung
Tägl. 7 bis 21 Uhr
Tel. 079 584 55 55/
076 783 08 06
auto.ade@gmail.com